

# Fehlerberichtssysteme

Wie nutze ich die Daten in der  
Praxis?



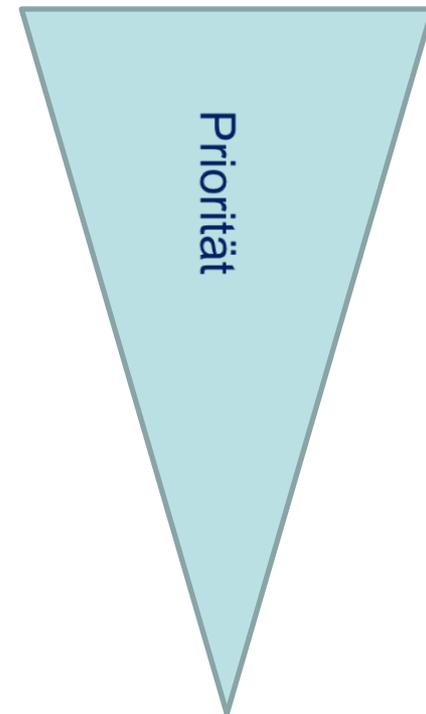
- Fragestellungen
- Kurzvorstellung DokuPIK
- Antworten und Strategien
- Zusammenfassung

# Fragestellungen

- Was ist ein Fehlerberichtssystem?
  - Datensammlung aufgetretener Fehler bzw. Beinahe-Ereignisse
- Wofür brauche ich ein Fehlerberichtssystem?
  - Welche Probleme habe ich?
  - Welche Probleme sind so bedeutend, dass ich mich darum kümmern muss?

# Fragestellungen

- Priorisierung mithilfe eines Fehlerberichtssystem
  - Welches Problem muss ich lösen?
  - Welches Problem soll ich lösen?
  - Welches Problem kann ich lösen?



# Fragestellungen

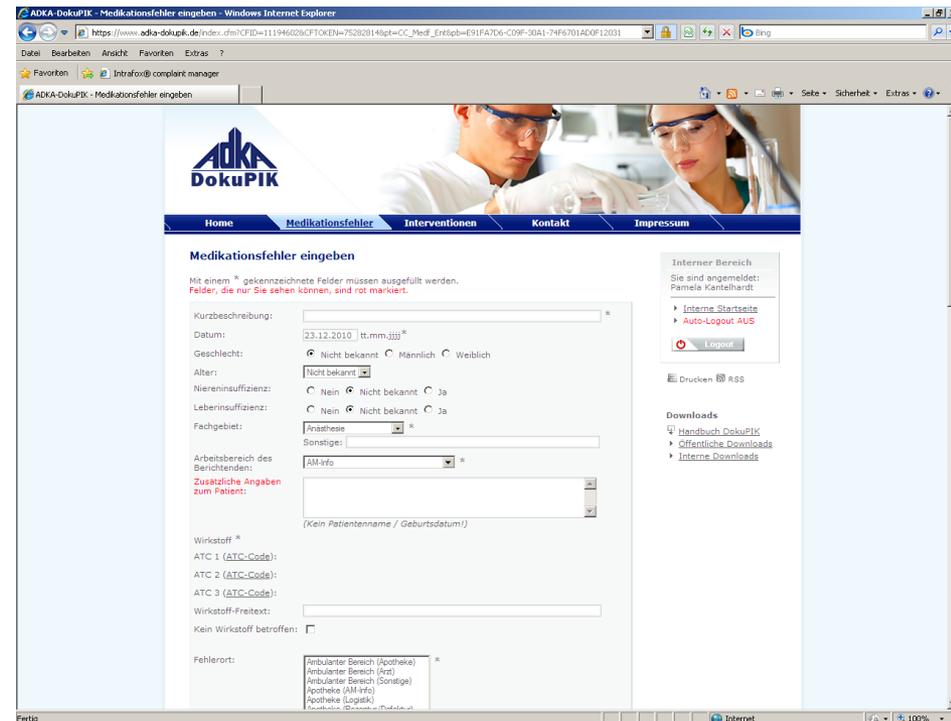
- Priorisierung nach dem Mengenprinzip
  - Pareto-Prinzip: 80% der Probleme entstehen durch 20% der Ursachen
  - Was sind die häufigsten Fehlerarten?
  - Was sind die am häufigsten betroffenen Wirkstoffe?
  - Was sind die häufigsten Fehlerursachen?

# Fragestellungen

- Priorisierung nach dem Auswirkungsgrad
  - Welche Fehler haben die schwerwiegendsten Auswirkungen auf meine Patienten?

# Kurzvorstellung DokuPIK

- Datenbank
  - Dokumentation von Medikationsfehlern
  - Dokumentation von pharmazeutischen Interventionen



The screenshot shows a web browser window displaying the ADKA DokuPIK application. The page title is 'ADKA-DokuPIK - Medikationsfehler eingeben'. The browser address bar shows the URL: https://www.adka-dokupik.de/index.cfm?CFID=11194620&CFTOKEN=75202014&ip=CC\_Med\_Einstp=E91FA7D6-C09F-30A1-74F6701AD0F12001. The page features a navigation menu with 'Home', 'Medikationsfehler', 'Interventionen', 'Kontakt', and 'Impressum'. The main content area is titled 'Medikationsfehler eingeben' and contains a form for reporting medication errors. The form includes fields for 'Kurzbeschreibung', 'Datum' (23.12.2010), 'Geschlecht' (radio buttons for 'Nicht bekannt', 'Männlich', 'Weiblich'), 'Alter' (dropdown menu), 'Niereninsuffizienz', 'Leberinsuffizienz', 'Fachgebiet' (dropdown menu), 'Arbeitsbereich des Berichtenden' (dropdown menu), 'Wirkstoff' (ATC codes and free text), and 'Fehlerort' (dropdown menu). A sidebar on the right shows the user is logged in as 'Pamela Kantelehardt' and provides links for 'Interne Startseite', 'Auto-Logout AUS', and 'Logout'. There are also links for 'Drucken' and 'RSS', and a 'Downloads' section with links to 'Handbuch DokuPIK', 'Öffentliche Downloads', and 'Interne Downloads'.

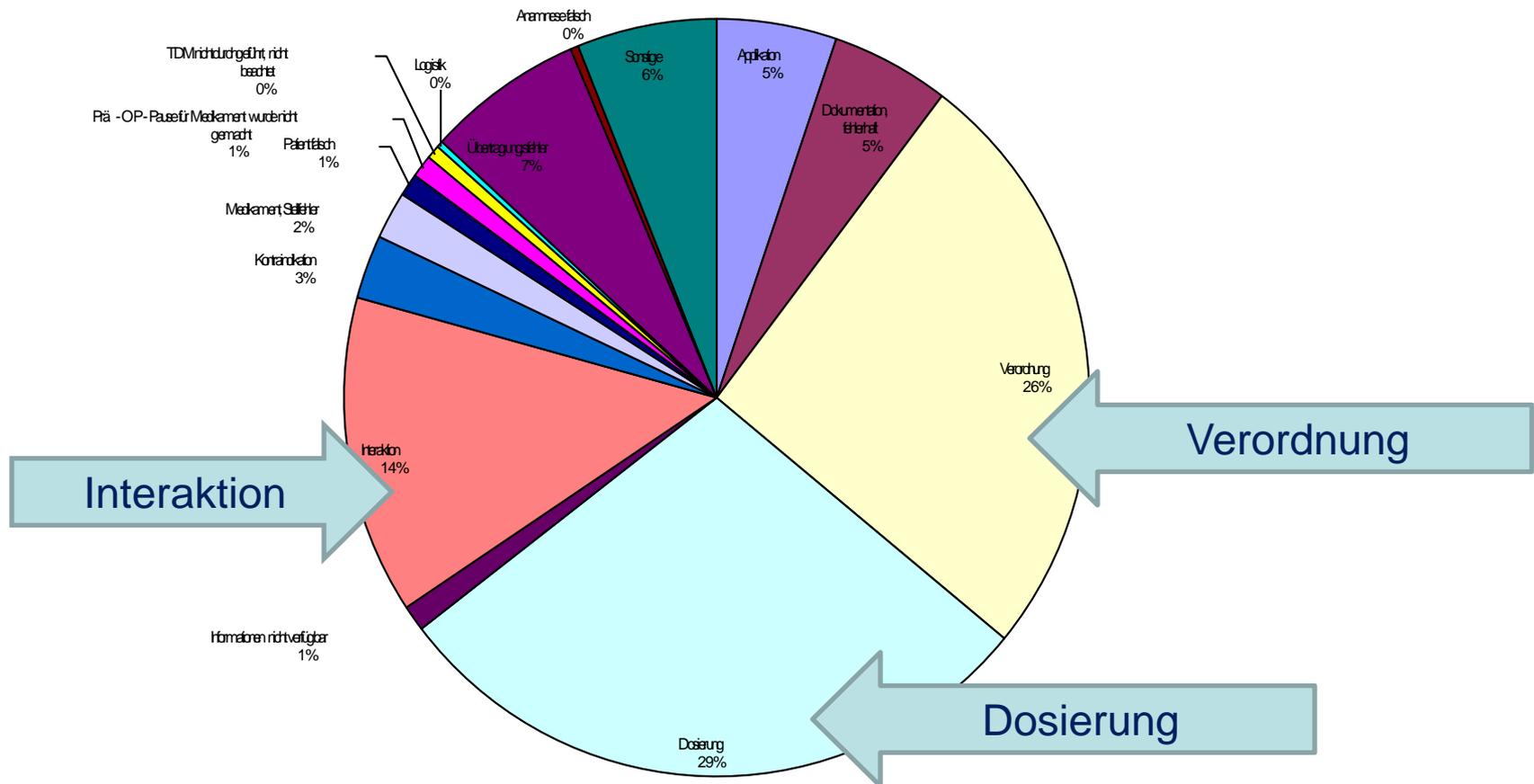


# Antworten und Strategien

- Was sind die häufigsten Fehlerarten?
- Was sind die am häufigsten betroffenen Wirkstoffe?
- Was sind die häufigsten Fehlerursachen?
- Welche Fehler haben die schwerwiegendsten Auswirkungen auf meine Patienten?
  - Auswertung von 2389 Datensätzen (1 Jahr)

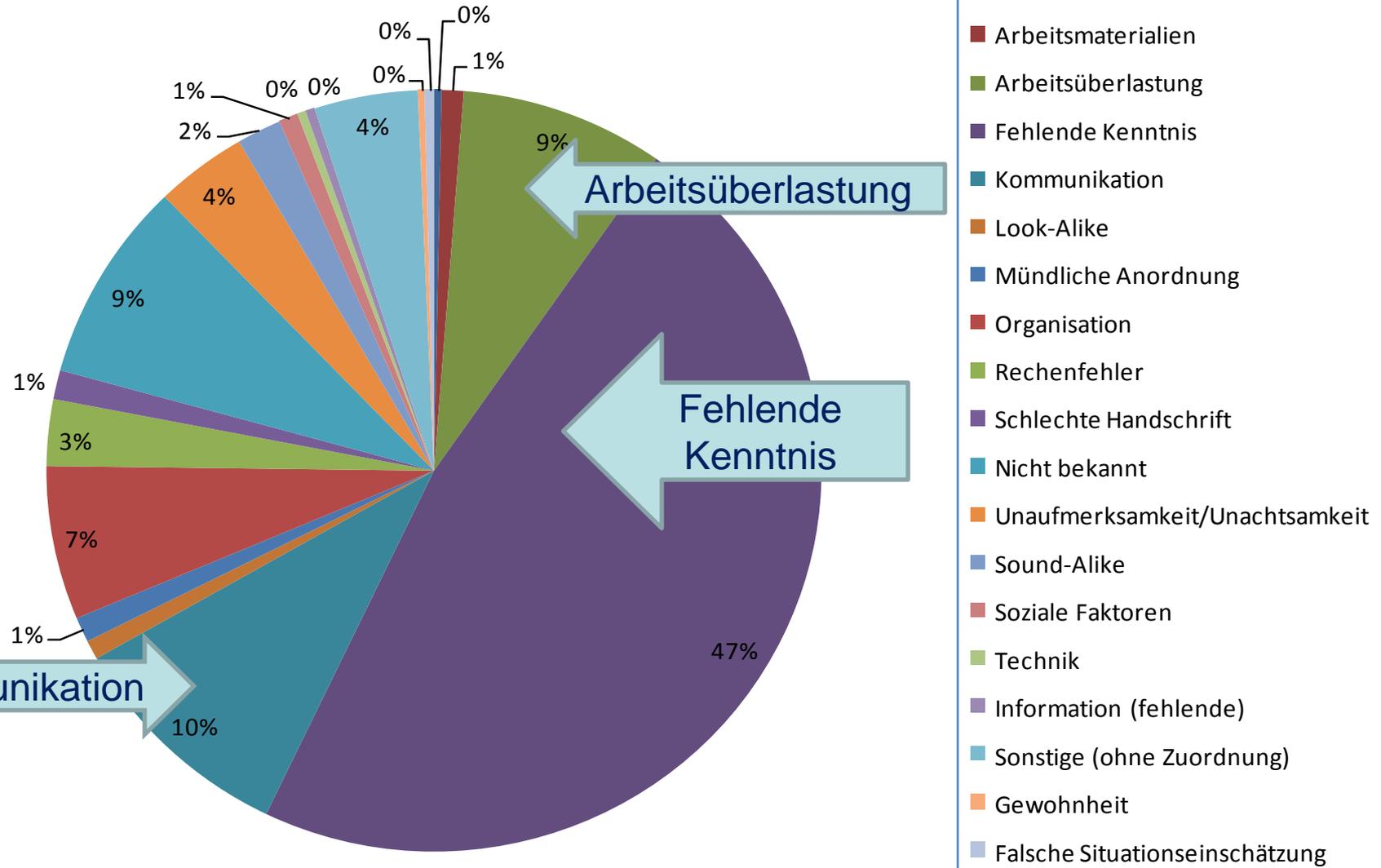
# Antworten und Strategien

## Häufigste Fehlerarten



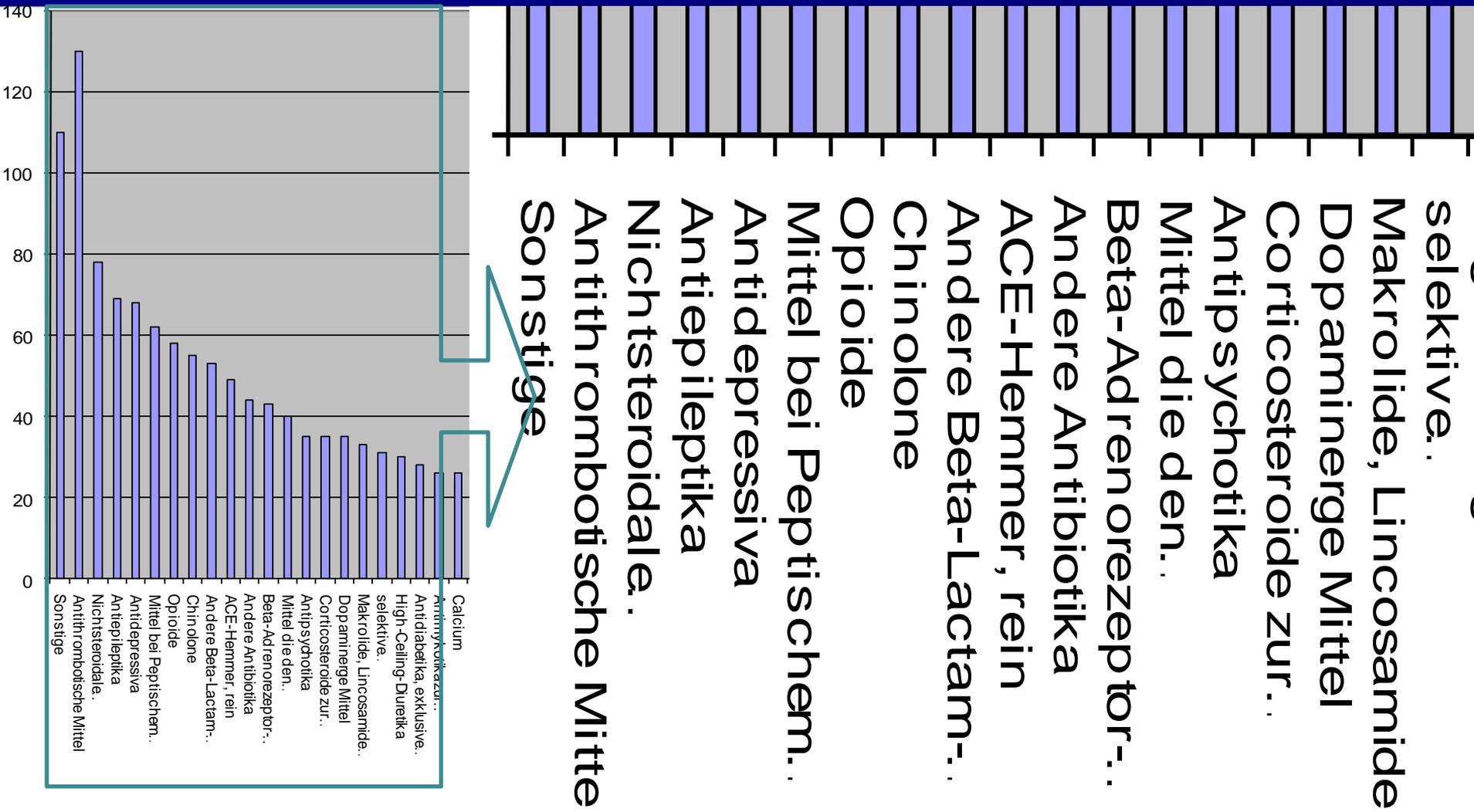
# Antworten und Strategien

## Häufigste Fehlerursachen



# Antworten und Strategien

## Häufigste Wirkstoffe



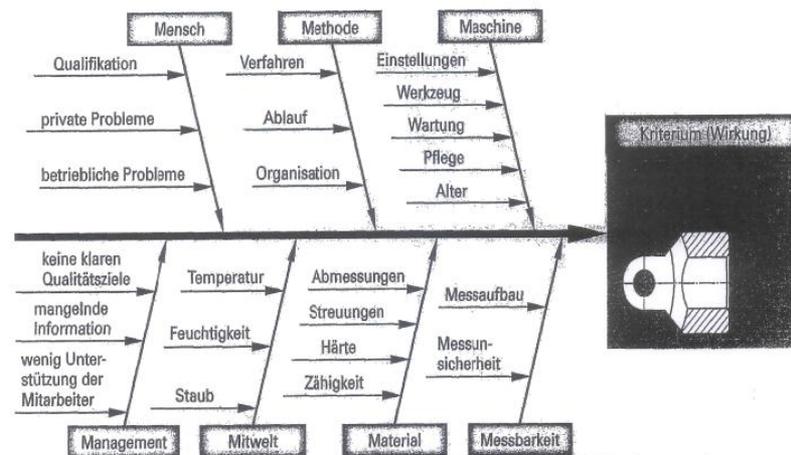
# Antworten und Strategien

## Was ist passiert/Schwere Auswirkungen

- Intrathekale Vincristingabe
- Applikation von zermörsertem, retardiertem Morphin
- Dosisüberschreitung Colchicin, Angabe Tagesmaximaldosis wurde vergessen

# Antworten und Strategien

- Identifikation der Schwachstellen
  - Prozessanalyse
  - FMEA (Failure Mode and Effects Analysis)
  - Qualitätswerkzeuge nutzen (Ishikawa-Diagramm, z.B.



# Antworten und Strategien

- Strategien entwickeln
  - Menschliche Fehler als Ursache ausschließen (Poka-Yoka, z.B. Anschlusskompatibilität Peridualekatheter; Einkaufsstrategien überdenken – Look-Alike/Sound-Alike)
  - Stress vermeiden durch geplante, einfache und bekannte (verschriftliche) Prozesse

# Antworten und Strategien

- Strategien entwickeln
  - Kommunikation verbessern
  - Teamarbeit fördern (intra- und interdisziplinär)
  - Redundanzen schaffen (z.B Vier-Augen-Prinzip)

# Antworten und Strategien

- Strategien entwickeln
  - Warnungen anbringen (z.B. Anwendungshinweise)
  - Informationen verbessern (z.B. Patienteninformationen erstellen)

⇒ Einnahme mit reichlich **Leitungswasser** (kein Mineralwasser oder sonstige Getränke)



**Patienteninformation zu Einnahme & Anwendung Ihres Medikamentes**

**Liebe Patientin, lieber Patient,**

während Ihres Krankheitsfortschrittes wurde Ihnen ein neues Medikament mit dem Namen **Meloxicam 75mg Tabletten** (Wirkstoff: **Wirkstoff meloxicam**) verordnet.

**Was bewirkt dieses Medikament?**

Dieses Medikament lindert Ihre plötzlich auftretenden (akuten) Schmerzen.

**Wozu bei der Einnahme bzw. Anwendung zu beachten?**

Sie beachten die folgende Regeln zur Einnahme. Nur bei richtiger Einnahme bzw. Anwendung kann das Medikament seine volle Wirkung entfalten und Nebenwirkungen können vermieden werden.

Sie nehmen Sie **meloxicam** nur bei Bedarf ein:

- ⇒ Einnahme nur bei plötzlich auftretenden Schmerzen (gelegentliche Durchbruchschmerzen).
- ⇒ Dokumentieren Sie diese zusätzlichen Einnahmen.
- ⇒ Möglichst immer auf einen Tag beschränken, da nur eine maximale Menge pro Tag verschrieben. Bitte nehmen Sie nicht mehr ein. Haben Sie weiterhin akut Schmerzen, besprechen Sie dies mit Ihrem Arzt.
- ⇒ Trinken Sie ausreichend Flüssigkeit für eine schnelle Wirkung.
- ⇒ Es gibt besondere Arten von Tabletten, die zur Anwendung im Mund gedacht sind, bei denen dürfen Sie **keine Flüssigkeit** zur Anwendung trinken.

**Schlafstörungen:** Diese legen Sie unter die Zunge, sie lösen sich schnell auf.

**Bucaltablets:** Diese legen Sie in die Backentasche. Dort löst sie sich langsam auf. Teilweise werden diese mit Süßholz im Mund.

**Löschen:** Diese werden in den Mund gelegt und daran gekaut. Wenn der Schmerz gelindert ist, kann der Löffel heraus genommen werden.

**Wissenswertes:**

Mit einer optimalen Schmerztherapie können auch akute Schmerzen gelindert werden. Sie sollten Ihre Schmerzmittel nach Anwendung einsetzen, nur so wird die volle Wirkung erreicht. Die Einnahme erfolgt, wenn zusätzliche starke Schmerzen auftreten. Sie sollten nicht versuchen, das Regal vor einer "Abhängigkeit" mit weniger Schmerzmittel auszuweichen. Ihr Arzt hat die für Sie richtige Medikamentendosis festgelegt, wenn gegebenenfalls Wirkstoffdosen zwischen den Einnahmen. Diese Vorgaben sollten Sie einhalten.

**Antworten auf häufige Fragen:**

Eine psychische Abhängigkeit sollte sich bei ordnungsgemäßer Anwendung nicht entwickeln. Bei einer ordnungsgemäßen Behandlung ist eine Toleranz im Straßenverkehr nach Rücksprache mit Ihrem Arzt möglich. **Achtungen bei Nebenwirkungen:** Zu Beginn der Behandlung können Schwindelgefühle auftreten, dies erhöht die Sturzgefahr. Diese Nebenwirkungen bessern sich nach einigen Tagen meist wieder. Eine Verengung der Nierenkanäle auf und bleibt in der Regel bestehen. **Alkoholkonsum (z.B. Lebertran mit Mangan)** gehören ebenfalls zu Trägern und können auf Flüssigkeit verschluckt werden. **Wichtig:** häufig auftretende Nebenwirkungen sind: Schwindel, Kopfschmerzen, Benommenheit, Bluthochdruck und/oder Blutdrucksenkung, Übelkeit.

Wenn Sie weitere Beratung wünschen, fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker!

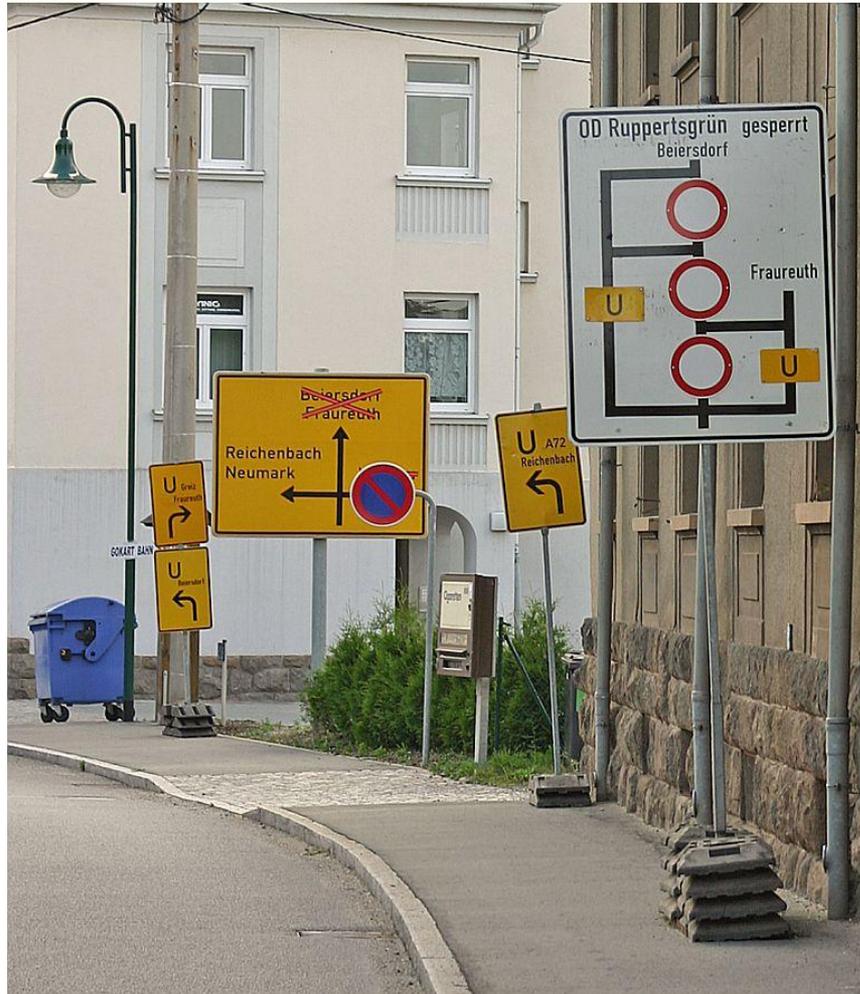
**Den Patienten im Fokus**



# Zusammenfassung

- 1) Ich identifiziere und priorisiere meine Probleme mit einem Fehlerberichtssystem!
- 2) Ich nutze vorhandene Werkzeuge um meine Schwachstellen zu erkennen!
- 3) Ich entwickle geeignete Strategien für die Schwachstellen und löse meine Probleme!

# Jetzt sind sie dran...



# Literatur

- Kantelhardt, P. et al, Strategien zur Vermeidung von Risiken in der Arzneimitteltherapie, Krankenhauspharmazie 2008, 29:3-348
- Kantelhardt, P. et al, DokuPIK – ein Dokumentationssystem für Medikationsfehler und Interventionen, Teil 1 Medikationsfehler, Krankenhauspharmazie 2009, 30:63-68
- Schrappe, M., Das sichere Krankenhaus, In: Patientensicherheit – Leitfaden für den Umgang mit Risiken im Gesundheitswesen, Facultas Universitätsverlag Wien 2005
- Paula, H., Patientensicherheit und Risikomanagement, Springer-Verlag 2007; ISBN 3-540-33726-1
- Bauer, M. et al, Prozessoptimierung im „Kranken“haus, Anaesthesist 2004, 53:414-425
- Buerschaper, C. et al, Patientensicherheit durch Human-Factors-Training, Zeitschrift für ärztliche Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen 2004, 98:601-607
- Hauke, E., et al, FMEA – Fehlermöglichkeits- und Einflussanalyse, In: Patientensicherheit – Leitfaden für den Umgang mit Risiken im Gesundheitswesen, Facultas Universitätsverlag Wien 2005
- Patientensicherheit – Leitfaden für den Umgang mit Risiken im Gesundheitswesen, Facultas Universitätsverlag Wien 2005
- Deutsche Gesellschaft für Qualität, FMEA - Fehlermöglichkeits- und Einflussanalyse ([www.dgq.de](http://www.dgq.de))
- Deutsche Gesellschaft für Qualität, Prozessmanagement für Praktiker - Leitfaden für das Erkennen, Beschreiben, Bewerten, Umsetzen und Verbessern von Prozessen ([www.dgq.de](http://www.dgq.de))